



00
10

116

Die weyland

Hoch Wohlgebohrne Frau/

FRU

Anna Eleonora

von Satenstedt,

geb. von König/

Des Hoch Wohlgebohrnen Herrn/

Hn. Friderich Julius

von Satenstedt/

Im Leben liebgewesene Frau Gemahlin/

Den 12. Junii dieses 1738. Jahres durch einen unvermutheten Todt von dieser

Welt abgefodert/

Und deren entseelter Leichnam den 15. ej. bey ansehnlicher nächtllicher

Leichen = PROCESSION

der Erden anvertrauet wurde,

Wolten in folgenden wehmüthigen Gedanken

Ein Andencken

sehen
Innen Benannte.

Autor. H. F. Julius.

WERNIGERODER, Gedruckt mit Struncken Schryften.



Betrübter Trauer-Fall / der mei-
 ne Sinnen fränckt /
 Der mich mit Myrrhen-Saft
 und bitterm Wermuth
 tränckt ;
 Des Herzens Halbscheid muß
 so unverbhofft erbleichen /
 Findt man wohl einen Schmerz
 der diesen zu vergleichen ?
 Sween Herzen / welche selbst des Höchsten weise
 Hand /
 Nach seinem Rath verknüpft durch ein best
 Ehe-Band /
 Sind durch des Todes Macht / o Schmerz ! ge-
 trennt / zerrissen /
 Drum laß ich ißt betrübt so bange Thränen
 fließen.

Doch

Doch nein / bestürzter Sinn / mein treues Sch.
Gemahl /

Da sie die Welt besiegt / lebt in des Himmels
Saal /

Drum ist dis izt mein Trost / ich will sie wieder
sehen /

In jener Herrlichkeit / bey jenen Auferstehen.

Hiedurch eröffnete seine gerechte Klage der betrübte Wittwer

Friederich Julius von Gatenstedt.

Je will der Sommer uns zum trüben Winter werden /
Erfährt den unser Haus gar keinen Sonnen-Blick?
Ach nein / man sieht bey uns nur traurige Geberden /
Denn unsre Sonne geht in ihrem Lauf zurück.

Der werthen Frau Mama mehr als zu frühes Scheiden /
Das uns des Himmels Schluß anitz erfahren läßt /

Bringt uns den Kummer-Stand und dis so harte Leiden /
Was Wunder / daß es uns viel Thränen ausgepreßt.

Doch Gott / der uns dis Kreuz nach seinen Rath zuschicket /
Wird uns auf andre Art auch wiederum erfreun /

So werden wie hernach von seiner Hand erquicket /

Und spüren nach der Noth den frohen Sonnenschein.

Hiedurch bedauerte den Abschied seiner Frau Mama

Bodo Georg Heinrich von Gatenstedt.

Wäfft Gott den Menschen dort ein grosses Mahl
bereiten /

So nah't sich schwerlich die sehr rohe Welt heran /
Viel lieber bleibet sie bey ihren Eitelkeiten /

Und geht / als wie im Traum / auf ihrer Sünden-Bahn.

Eie

Sie / Seelige Mama / geht aus dem Welt-Getümmel /
Da Sie der Himmels-Fürst zu seinen Zinnen ruft/
Sie wähet sich so bald vor diese Welt den Himmel/
Auf Sie gleich durch die Thür der schwarzen Todten-Gruff.
Wohl ihr / wohl ewig wohl in jenen Salems-Auen/
Sie ist nunmehr befreyt von aller Erden-Quaal/
Da kan Sie ihren Gott und ihren Vater schauen/
Und hält auf ewig dort das grosse Abendmahl.

Ihrer seligen Frau Mama zu Ehren setzte dieses
Christine von Gatenstedt.

So fällt die Krone ab vom Königschen Geschlechte/
Die unsers Hauptes Zier und unsre Bonne war/
Wir zählen leider nun so viel betrübte Nächte/
Denn die / so uns geliebt / liegt auf der Todten-Baar.

Erblaste Frau Mama, wie hat Sie uns geliebet/
Wir kennen noch gar wohl das treue Mutter-Hers/
Drum sind wir auch so sehr um Ihren Tod betrübet/
Uns trifft igt unversehrt ein gar zu herber Schmerz.
Allein nach ihrem Todt fängt Sie erst an zu leben/
Ihr Scheiden machet Sie zur Himmels-Königin/
Wo Sie in Ewigkeit in Freud und Lust kan schweben/
Wir sind noch in der Welt. Gott helf uns auch dahin.

So seufzete ihrer sel. Frau Mama nach

Sophie Charlotte von Gatenstedt.

Erblaste Frau Mama, wie beugt Sie meinen Sinn,
Ist denn Ihr Lebens-Ziel so bald, so bald dahin?
Kaum ist ein Glied von uns ins kühle Grab getragen,
So muß ich abermahl um meine Mutter klagen.
Es ist Ihr Todt, der mich zugleich fast mit entseelt,
Und die bestemmte Brust mit bangen Seuffzen quält.
Mir will das Herz von Blut und bitteren Thränen quillen,
Und Noth und Bangigkeit will mein Gemüth erfüllen.
Jedoch ich halte ein, es hat der Herr gethan,
Der bietet uns endlich doch mit neuer Bonne an.
GOTT wird die Würde schon nach seiner Güte heilen,
Und uns ins künftige Dath, Trost und Hülff ertheilen.

Hiermit wolle ihrer sel. Frau Mama ein Andencken setzen

Johanne Auguste von Gatenstedt.

78 M. 404

ULB Halle 3
002 188 724



TA 70L

22
1721



116

Die weyland

Hoch Wohlgebohrne Frau/

S R N S

Anna Eleonora

Batenstedt,

W. von König/

Hoch Wohlgebohrnen Herrn/

Friedrich Julius

Batenstedt/

Abgewesene Frau Gemahlin/

im Jahres durch einen unermutheten Todt von dieser

Welt abgefodert/

Hiernam den 15. ej. bey ansehnlicher nächtllicher

PROCESSION

in der Erden anvertrauet wurde,

folgenden wehmüthigen Gedanken

Ein Andencken

Innen ^{sehen} Benannte.

Autor. H. F. Julius.

DE, Gedruckt mit Struchischen Schriften.

